

Redebeitrag zur Kundgebung der Friedenskoordination am 22.6.2020:  
New-START-Vertrag retten!  
US-Atomwaffen aus Deutschland abziehen – und verschrotten!  
Keine Atombomber für die Bundeswehr!

Mein Name ist Elisabeth Wissel.

Ich bin Fraktionsvorsitzende der Linken in Tempelhof-Schöneberg.

Unser Bezirk gehört seit Mai 2017 zu den Städten „Bürgermeister für den Frieden“. Die Organisation Mayors for Peace wurde in den 80iger Jahren durch den Bürgermeister von Hiroshima gegründet. Aus der grundsätzlichen Überlegung heraus, dass Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für die Sicherheit und das Leben ihrer Bürgerinnen und Bürger verantwortlich sind, versucht die Organisation Mayors for Peace durch Aktionen und Kampagnen die weltweite Verbreitung von Atomwaffen zu verhindern und deren Abschaffung zu fordern

Inzwischen gehören dem Netzwerk über 7000 Städte und Gemeinden aus über 160 Ländern an. In Deutschland sind rund 470 Mitglieder dem Bündnis beigetreten.

Obwohl es 2010 einen mehrheitlichen Bundestagsbeschluss gab, endlich alle Atomwaffen aus Deutschland abzuführen, beziehungsweise sich bei der NATO und den USA dafür „einzusetzen“, dass diese Waffen abgezogen werden, geschieht jedoch bis heute nichts. Dagegen ist nun die Rede von „nuklearer Teilhabe“, einem Konzept innerhalb der Abschreckungspolitik der NATO, bei dem im Ernstfall Tornados, oder weiter entwickelte Fluggeräte die Bomben zu ihren Zielen bringen würden. Gearbeitet wird derzeit auch an „Lebensdauererweiterungen“ (leider nicht nur eine schizophrene Wortschöpfung der NATO) der Waffen. Diese Vorhaben zielen darauf, möglichst weitgehend neue Nuklearwaffen zu stationieren.

Weltweit fordern Friedensbewegungen seit Jahrzehnten, die generelle nukleare Abrüstung und gewaltfreie Konfliktlösungen, aber genau das Gegenteil passiert

Heute geht es um den New-Start-III-Vertrag, zur Abrüstung und Begrenzung von Atomwaffen, der auf der Kippe steht.

Der New-Start-Vertrag sieht vor, die Nuklear-Arsenale Russlands und der USA auf je 800 Trägersysteme und 1550 einsatzbereite Atomsprengköpfe zu verringern

Sollte dieser letzte Vertrag zwischen USA und Russland scheitern, wird ein Wettrüsten die Folge sein, woran offensichtlich vor allem die USA ein Interesse haben.

Auch Deutschland, als NATO-Mitglied wäre bei einem kriegerischen Konflikt involviert, denn es sind vor allem die USA, die die Marschrichtung vorgeben, denn Atombomber würden auch von Büchel aus starten.

Somit würde Deutschland, im Ernstfall zu einem Atomkriegsschauplatz werden.

Wir fordern, den Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland, und auch keine neuen Atombomber für sogenannte modernisierte Atomwaffen.

Der New-Start-Vertrag, dann als New-Start-III-Vertrag muss weiter bestehen, damit

der Aufrüstungswahn nicht umgesetzt wird.

Russland will, dass der Vertrag weiter besteht, weil der Vertrag Vorhersehbarkeit und Transparenz bietet.

Und Russland wäre das Ziel Nummer 1, bei einem kriegerischen Angriff, das sollte auch schon mit dem NATO-Großmanöver Defender Europe 2020 an der russischen Grenze erprobt werden.

Ein Wettüben hätte fatale Folgen für Russland und unsere Sicherheit.

Wir brauchen eine friedliche, vertrauensvolle Partnerschaft mit Russland, statt weitere Drohungen.

Das Gebot der Stunde ist atomare Abrüstung.